

Willkommen zu unserem zweiten Newsletter – Februar 2014

Wir hoffen, 2014 hat gut für Sie begonnen und haben schon eine Menge über dieses Jahr zu erzählen: Ein neues Verzeichnis über Materialien, eine quantitative Erhebung der ICSE Datenbank, die aktualisierte Online Bibliographie und außerdem der öffentliche Jahresbericht aus 2013 sind erarbeitet und als PDF beigefügt.

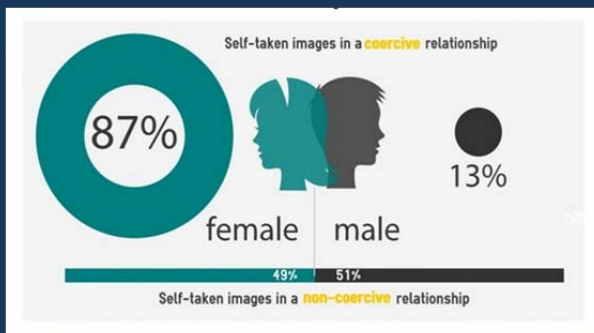


Zugang zum Verzeichnis:
[Suche nach Material](#)

Haben Sie pädagogisches Material zu Sexting?

Melden Sie sich, damit wir es in das Verzeichnis aufnehmen können:

Email spirto@ed.ac.uk oder Twitter [@spirtoproject](https://twitter.com/spirtoproject)



Ausgewählte Ergebnisse finden Sie auf Seite 2.



Karen Cooper präsentiert SPIRTO vor einer Gruppe Jugendlicher.

Seite 3:
einige Zitate
Jugendlicher
aus den
Interviews

Kennen Sie einen jungen Menschen, der Interesse hat, an dieser Studie teilzunehmen? Dann melden Sie sich bitte.

[Klicken Sie hier für weitere Informationen.](#)



Wir freuen uns, auf unserer Webseite ein Verzeichnis mit hilfreichen Materialien zum Thema zur Verfügung zu stellen. Jonathan Baggaley (Head of Education, CEOP) erklärt:

“Das SPIRTO Material-Verzeichnis ist eine umfassende Liste von Ratgebern, Informationen und pädagogischem Material für Eltern, Fachleute und Jugendliche im Umgang mit Fragen zu selbstgenerierten (halb-) Nacktaufnahmen Jugendlicher (Sexting). Das Verzeichnis ist von unschätzbarem Wert für uns, während wir neues pädagogisches Material für Eltern und Fachleute erarbeiten, weil es uns erlaubt, den aktuellen Stand der Diskussion schnell zu analysieren, Best Practice Beispiele und zentrale Aussagen zu erfassen und Lücken zu identifizieren. Das hilft uns sicher zu gehen, dass wir etwas Neues entwickeln, anstatt bereits vorhandene, großartige Angebote zu kopieren.”

Erste Ergebnisse der quantitativen Analyse:

Wir untersuchten 350 anonymisierte Fälle aus der “International Child Sexual Exploitation image database (ICSE DB)”. Dabei handelte es sich um Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, die im Vereinigten Königreich online in sexualisierten Abbildungen identifiziert wurden und die nach britischem Recht illegal waren bzw. sein könnten. Die Gesamtergebnisse werden derzeit ausgewertet. Folgen Sie uns und wir informieren Sie auf Twitter [@spirtoproject](https://twitter.com/spirtoproject) sobald sie online erhältlich sind. You can view some selected findings page 2.

Wir setzen unsere Gespräche mit Jugendlichen fort, die selbstgenerierte sexualisierte Inhalte von sich digital verschickt oder online gestellt haben. Karen Cooper, Forscherin bei SPIRTO über ihre Unterhaltungen mit jungen Menschen in Großbritannien:

“Die jungen Menschen, die ich getroffen habe, sprechen sehr offen über ihre Erfahrungen – ob positive oder negative. Wir können uns glücklich schätzen, soviel interessante Rückmeldungen zu bekommen. Die Schilderungen ihrer Erfahrungen und Einsichten helfen uns, das Phänomen besser zu verstehen. Ich freue mich, in den nächsten Monaten noch weitere Jugendorganisationen zu besuchen und in Fokusgruppen gemeinsam mit ihnen über die Entwicklung von SPIRTO Material nachzudenken.”

Gerade haben wir weitere 60 Referenzen zu unserer Bibliographie hinzugefügt. Sie enthält nun 444 Einträge.

Hier geht es zum online Suchformular.

Wir freuen uns außerdem mitteilen zu können, dass wir die Bibliographie der Veröffentlichungen aus der ROBERT Projekt-Datenbank aktualisieren und erweitern werden.

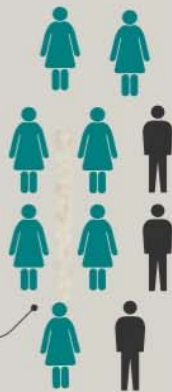
Online selbst-produziertes Bild

Untersucht wurden 350 Faelle von Kindern und Jugendlichen unter 18, die von April 2006 bis Juni 2013 im Vereinigten Koenigreich online in sexualisierten Abbildungen identifiziert wurden und die nach britischem Recht illegal waren bzw. sein koennten.



Von Jahr zu Jahr stieg die Zahl der so identifizierten Kinder an.

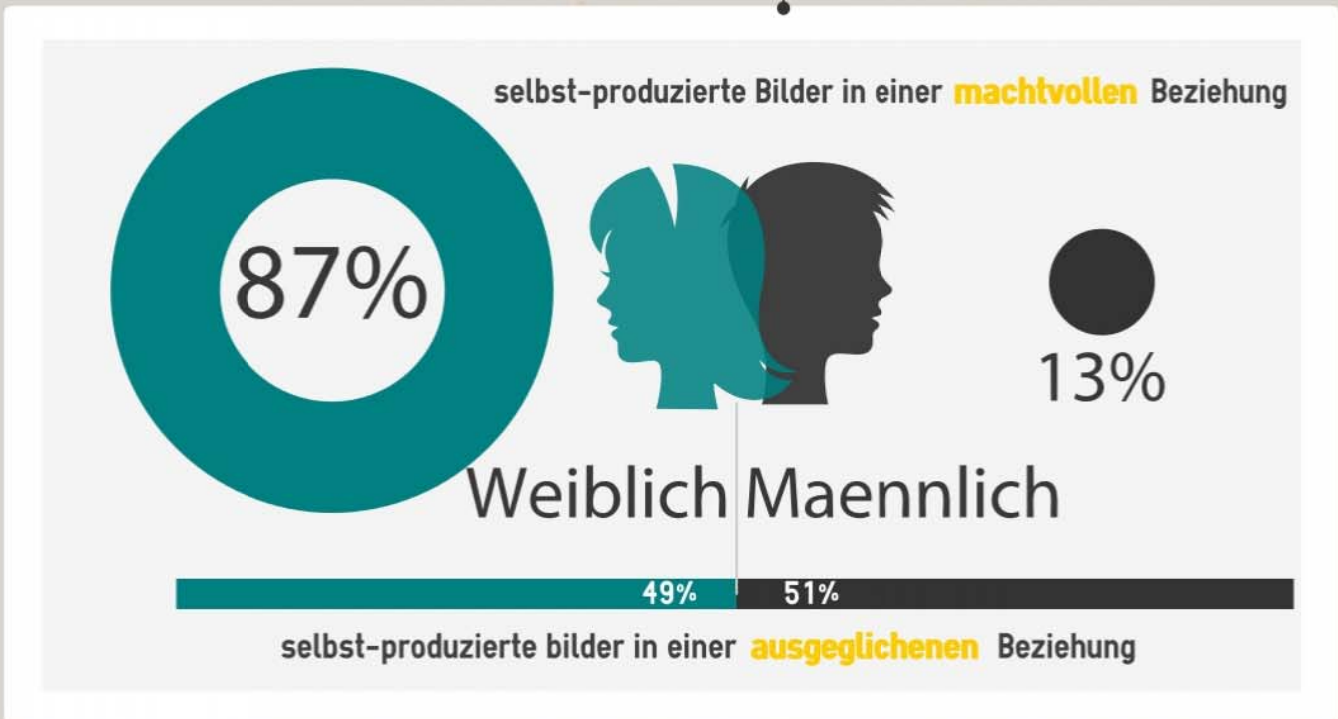
2006
2013



69.7% der Faelle waren weiblich

Jugend selbst.

Mitglied der Familie



Das Projekt SPIRTO hat zum Ziel, die Umstaende hinter selbst-produzierten sexualisierten Bildern und die Konsequenzen fuer die jungen Menschen zu begreifen.

The full report will be available at:
www.spirto.health.ed.ac.uk

Was Teenager
SAGEN
über Sexting

Das erste Mal {als ich ein Bild verschickte} habe ich mir Sorgen gemacht, weil ich nicht wollte, dass meine Freunde das sehen oder dass es auf Facebook landet oder so.

Ich habe mich überreden lassen. Es war nicht sehr schön. In dem Moment, in dem ich die Fotos für ihn gemacht hab, fühlte ich mich richtig ekelig und dreckig.

Es ist, als ob jeder das macht, so dass keiner mehr denkt, wie ernst das ist.

Ich habe es nur einmal gemacht, einmal. Er hat immer nach mehr gefragt, aber ich habe mich dabei nicht wohl gefühlt.

Vorher, weil ich das noch nie gemacht hatte {selbstproduzierte Bilder verschickt}, dachte ich, das ist das Schlimmste überhaupt. Aber jetzt, wo ich es getan hab, ist es gar nicht so schlimm, wie die Leute denken. Also zum Beispiel mit ... dem Partner, also jemand dem man vertraut, ist es gar nicht so schlimm.



@spirtoproject



spirto

www.spirto.health.ed.ac.uk